Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 273. Freitag, den 21. November. 1845.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 19. und 20. November.

Die Herren Kaufleute Wm. Pentzel aus Frankfurt a. M., A. Wolff aus Berlin, log. im Engl. Hause. Herr Reg.-Präsident Braun aus Gumbinnen, die Herren Kaufleute Stein jun. aus Königsberg, Rettwisch aus Berlin, Herr Tonkünstler Kartowitz aus Gnesen, log. im Hotel de Berlin. Herr Kaufmann Adrian aus Elbing, log. im Deutschen Hause. Herr Pfarrer Aschel aus Strczepcz, die Herren Gutsbesitzer v. Zelewski aus Zemblewo, v. Trembecki aus Zarnowo, Herr Kaufmann Reiss nebst Frau Gemahlin aus Mewe, log. im Hotel d'Oliva.

Bekanntmachung.

1. Der Gutsbesitzer Jacob Zimmermann zu Heiligen Brunn bei Danzig und dessen verlobte Braut Johanna Catharina Elisabeth Richter haben, mitteist gerichtlichen Vertrages vom 14. d. M., die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, für die von ihnen einzugehende Ehe ausgeschlossen und angezeigt, daß sie ihren Wohnsitz zu Heiligen Brunn nehmen werden.

Marienwerder, den 23. October 1845.

Königliches Ober-Landes-Gericht.

2. Daß die Hofbesitzerin Aurora Florentine Heinriette Peters aus Fischau, mit dem Oekonomen Friedrich Theophil Julius Schön von Sparau bei Christburg, in der gerichtlichen Verhandlung de dato Fischau den 3. October c, bei ihrer einzugehenden Ehe, die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, dagegen die Gemeinschaft des Erwerbes eingeführt haben, wird hiermit bekannt gemacht.

Marienburg, den 7. October 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Entbindung.

3. Die gestern Abends 3/4 11 Uhr erfolgte schwere jedoch glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden und muntern Knaben, beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen v. Engelke,

Danzig, den 19. November 1845. Premier-Lieutenant a. D.

Verlobung.

4. Als Verlobte empfehlen sich R. H. Brocksch.
G. F. Marquardt.

Neufahrwasser, den 20. November.

Todesfall.

5. Gestern Abend 11½ Uhr starb unser Töchterchen Emilie Clara, 4 Monate alt, an Krämpfen; solches zeigen wir mit tiefbetrübtem Herzen an.

Danzig, den 20. November 1845. C. E. Warneck und Frau.

Literarische Anzeigen.

Anzeigen.

8. **Entgegnung.**

Die Feuerversicherungsanstalt zu Leipzig hat in mehreren öffentlichen Blättern durch ihre Agenten eine Verwahrung gegen die Verwechslung mit unserer Anstalt ausgesprochen, zu welcher sie durch einen die letztere betreffenden Zeitungsartikel veranlaßt sein will. Wir würden an sich eine solche Verwahrung sammt ihrem Motiv der unbefangenen Beurtheilung des Publikums um so mehr anheimstellen können, als auch wir im Interesse unserer Anstalt eine Verwechselung beider Institute nicht wünschen. Allein die Fassung des erwähnten Inserats macht es uns zur Pflicht, dasjenige zu ergänzen, was zur Verdächtigung der Angelegenheit weggelassen worden, zur richtigen Beurtheilung derselben aber erforderlich ist.

Die Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Bromberg vom 8. Aug. d. J. bezieht sich auf den mit unserer Anstalt verwalteten Allgemeinen Verband, in welchem die Interessenten auf volle Zahlung etwaiger Brandverluste nicht unbedingt rechnen dürfen, wie solches nicht nur in den Statuten klar ausgesprochen, sondern auch auf jeder Police über dergleichen Versicherungen, durch wörtlichen Abdruck der betreffenden Statutenstelle, jedem Interessenten klar vorgelegt ist, und gründet sich diese Bestimmung darauf, daß der Allgemeine Verband, bei beschränkten Beiträgen, nur auf gefährlichere Versicherungen berechnet ist, welche weder in unserem Classenverbande, noch bei andern Versicherungsanstalten, oder bei letzteren nur gegen sehr hohe Prämien, Aufnahme finden.

In dieser vorgedachten Bekanntmachung waren übrigens Thatsachen aufgestellt, die unser Verfahren bei Regulirung eines Brandschadens im Allgemeinen Verbande als ein tadelnswerthes erscheinen ließen, und solche erfolgte, ohne daß wir Veranlassung gehabt, uns über den Fall zuvor selbst auszusprechen, und es war daher unsere Pflicht, sofort den Hergang der Sache, wie er sich aus unsern Acten ergiebt, der letztgedachten Hochlöbl. Regierung vorzutragen.

Dies haben wir bereits in einer Bekanntmachung vom 30. Septbr. d. J. fast wörtlich mit dem Vorstehenden, in der Entgegnung auf die vorgenannte Regierungs-Verfügung aufgeklärt und dabei die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die gedachte hohe Behörde eine berichtigende Bekanntmachung nach näherer Erörterung der Angelegenheit veranlassen würde.

Wir haben uns in dieser Voraussetzung nicht getäuscht, indem vorgedachte Hohe Regierung uns bereits mitgetheilt, wie die erlassene Bekanntmachung nicht den Zweck gehabt habe, unser Verfahren bei dem Publikum zu verdächtigen und vor einer Betheiligung bei uns zu warnen, sondern lediglich darauf berechnet gewesen sei, das Publikum über die Art der Versicherungsnahme im Allgemeinen Verbande aufzuklären und, wie es in jener Bekanntmachung ausdrücklich heißt, die dabei Betheiligten „vor der irrthümlichen Ansicht zu warnen, daß die anerkannte und festgestellte Entschädigungssumme unter allen Umständen werde ausgezahlt werden."

Den Bevollmächtigten der hiesigen Feuerversicherungsanstalt haben wir von unserer Vorstellung auf obigen Regierungserlaß sofort nach deren Abgang in Kenntniß gesetzt, und unterm 30. v. Mts. die letztgedachte Zufertigung derselben abschriftlich mitgetheilt.

Wir überheben uns hiernach der nähern Beleuchtung und Beurtheilung des gegen uns beobachteten Verfahrens, werden vielmehr durch fortgesetzte gewissenhafte Verwaltung unseres auf solider Grundlage ruhenden und immer wachsenden Gedeihens sich erfreuenden Instituts, das öffentliche Vertrauen uns zu erhalten bestrebt sein, dessen Schmälerung sich als der alleinige Zweck der gegen uns ausgesprochenen Verdächtigung herausstellt.

Leipzig, den 18. November 1845.

Direction der Brandversicherungsbank für Deutschland.

Franz Brunner. Dr. Schultze.

9. Ein fehlerfreies gutes Reitpferd, so wie zwei gesunde starke Wagenpferde werden zu kaufen gesucht. Adressen baldigst im Intell.-Comt. abzugeb. unt. D. F.

10. E. Bursche, der Lust hat d. Bäckerei z. erlernen, kann s. melden Glockenth. 1971.

11. Eine in der fein. Küche erfahrene u. im Schneidern geübte Wirthin, 1 Ladenmädch. u. 3 Ammen suchen ein baldiges Unterkom. Näh. Sandgrube 453. im Vermieth.-Bureau, daselbst ist 1 Hofmeist. u. 2 im Billardspiel gewandte Marqueurs z. erf.

12. Eine Amme vom zweiten Kinde ist zu erfragen Mattenbuden No. 285.

13. Es sind im Anfange d. M. von Lieferanten Bausteine auf meinem Lande bei der Kalkschanze, ohne mit mir wegen Lagergeld abzumachen, angefahren, ich mache dies öffentlich bekannt, daß wenn diejenigen, von welchen die Stelle zum Lagern der p. Steine angewiesen ist, nicht mit mir innerhalb 8 Tagen eine Abmachung schließen, ich veranlaßt bin klagbar zu werden.

Danzig, den 20. November 1845. Lepp.

14. Meinen resp. Kunden die ergebene Anzeige, daß ich zu den bevorstehenden Feiertagen keine Stritzel austheilen werde, doch soll es mein Bestreben sein, gutes großes Roggen- und Weißbrod zu liefern.

Th. Heinrich Brey, Bäckermeister, Glockenthor No. 1971.

15. Auf ein hiesiges gutes Nahrungshaus im besten baulichen Zustande, werden 3000 Rthlr gegen 5 % Zinsen auf 6 bis 10 Jahre ohne Einmischung eines dritten zur 1. Hypotheke gesucht. Adressen unter Z. im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

16. Eine leichte, gut erhaltene Halbchaise, eine alte, aber noch brauchbare Droschke oder andere kleinere leichte Wagen, eine gut construirte größere Schrotmühle, wo möglich in Verbindung mit einer Mehlmühle, so wie eine Kartoffelschneidemaschine werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisbemerkung p.p. werden auf das baldigste im Intelligenz-Comtoir unter D. F. erbeten.

17. 6000 Rthlr. im Ganzen auch getheilt, zu 4, 4½ bis 5%, je nachdem die nöthige Sicherheit ist, sind vorzugsweise auf hiesige Gast-, Schank- u. dergleich. Nahrungs-Häuser zu haben. Adressen deßhalb nimmt das Intellig.-Comtoir unter R. 14. an.

18. 150 bis 200 Rthlr auf Wechsel u. andere Sicherheit u. 1 Jahr Zeit werd. gesucht, unter Adresse 5. L. im Intell. Comtoir.

19. **Soirèe musikalé im Hotel de Leipzig** Sonnabend den 22.

Voigt.

20. Ziezauschegasse No. 182. hat sich ein junger Hühnerhund eingefunden, der rechtmäßige Eigenth. kann ihn geg. Vergütigung abholen.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.

No. 273. Freitag, den 21. November 1845.

Vermiethung.

21. Heil. Geistgasse 924. ist 1 Stube u. Kabinet mit Meubeln zu vermiethen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

22. Ein rund. pol. Blumentritt 4, 1 Schlafbank 2⅔, 1 Ausziehebettgestell 2⅓, 1 eich. p. Waschtisch 2⅓, 1 mah. Schreibtischchen 4 Rthr istRaueng. 874. z. verk.

23. Eichen, birken, und erlen Brennholz ist billig zu haben auf dem Holzfelde rothe Brücke No. 1.

24. In den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr, soll für auswärtige Rechnung eine Parthie schwarze u couleurte Seiden=Camlotts, wie auch Mousselin de Laine=Kleider zu auffall. billig. Preis. verk. werd. Der Verk. find. 2ten Damm. 1289. statt.

25. Hl. Geistgasse No. 924. ist 1 Arbeitswagen zu verkaufen.

26. Böttchergasse 1060., eine Tr. hoch nach v., sind neue Betten bill. zu verk.

27. Schöne geräucherte Pommersche Gänsebrüste erhält man Jopengasse 564.

28. Circa 150 16tel neue holländ. Heeringe werden billigst verkauft Hundegasse No. 280. bei

Gustav Krause.

29. Pfefferstadt, im Stall der reitenden Artillerie, ist ein Offizier=Reitpferd, vollständig thätig, 6 Jahre alt, 5′ 2½″ groß, hellbraun ohne Abzeichen, wegen Versetzung zu verkaufen.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

30. Nothwendiger Verkauf.

Die im Carthauser Kreise belegenen adeligen Gutsantheile Sykorczyn No. 237. Litt. A. und Litt. B. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe landschaftlich auf 35429 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, sollen in termino **den 25. Februar 1846, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Deputirten Herrn Geheimen Justiz=Rath Prang an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Die unbekannten Eigenthümer der auf dem Gute Sykorczyn B. Rubr III. No. 11. aus der Kaufgelder=Belegungs=Verhandlung vom 9. December 1837 eingetragenen Restkaufgelder a 28 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., welche auf die sub No. 3. für Lohmerzel Hirsch alias Hirschfeld, jetzt dessen nicht legitimirte Cessionarien, die Levin Hirschbergschen Erben eingetragen gewesenen 1200 Rthlr. angewiesen worden, werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Marienwerder, den 9. Juli 1845.

Königl. Ober=Landes=Gericht.
Civil=Senat.

31. **Nothwendiger Verkauf.**

Das im Bezirk des Königlichen Landgerichts zu Carthaus in Westpreußen, Regierungsbezirk Danzig, belegene zu erbemphyteutischen Rechten besessene Vorwerk Borowce No. 1., abgeschätzt auf 6745 Rthlr. 5 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 11. März 1846, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Carthaus, den 17. August 1845.

Königl. Landgericht.

Am Sonntag, den 9. November 1845, sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Kaufmann Herr Joh Wilh. Ronstorff in Antwerpen mit Jgfr. Selma Eleonore Behrend.
Der Bürger und Conditor Herr Fried. Rudolph Schubert mit Jgfr. Emilie Henriette Märtens.

St. Johann. Der Holzarbeiter Jacob Benjamin Zier mit Auguste Adelheide Müller.

St. Catharinen. Der Kaufmann Herr Albert Julius Kuhnke mit Jgfr. Amalie Cäcilie Potrykus.
Der Schlossergesell Johann Przybylski mit Jgfr. Rosamunde Laura Brzyzinski.
Der Schuhmachergesell Gottfried Rudolph Köhler mit Jgfr. Kunigunde Rosalie Köpke.

St. Brigitta. Der Schuhmachergesell, Junggesell, Daniel Anton Grenz mit Jungfrau Emilie Henriette Kanzler.
Der Töpfergesell Anton Schulz mit seiner Braut Wilhelmine Gutowski.

St. Bartholomäi. Der Schneider Peter Kutsch mit Jungfer Johanna Wilhelmine Aßmann.

St. Trinitatis. Der Bürger und Kaufmann Herr Albert Julius Kuhnke und Jgfr. Amalie Cäcilie Potrykus.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 2. bis zum 9. November 1845.
wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 34 geboren, 8 Paar copulirt und 36 Personen begraben.

Anzeige.

32. **Einem Schreiber u. einem jungen Manne, der die Schreiberei erlernen will weiset ein Engagament nach das Erkundigungs-Bureau in Danzig, gr. Krämergsse 640.**